

Kleine Anfrage

der/des MdL Holger Mann
Fraktion der SPD

Thema **Bauprojekt „372 Meter lange Brücke über Zschopautal von Schönfeld nach Annaberg-Buchholz“**

Laut Medienberichten sollen von Straßenbauamt Plauen bis Jahresende konkrete Angaben zu Kosten, Ausmaß und Aufwand einer Verkehrslösung im Zschopautal vorgelegt werden. Bisher wird eine Brücke favorisiert deren Kosten bisher auf 15 Millionen Euro beziffert werden. Jedoch ist wohl auch die Lösung über einen Kreisverkehr abgeprüft worden. Vor Ort haben sich inzwischen lokale Mandatsträger aller Ebenen kritisch zur Brückenlösung geäußert.

Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen an die Staatsregierung:

1. Wie hoch belaufen sich die aktuellen Kostenschätzungen, sowohl für die Brücken-, als auch die Kreisverkehrslösung.
2. Welche Realisierungschancen haben beide Vorschläge aus Sicht der Staatsregierung?
3. Welche Vorteile und Nachteile bringt die offensichtlich deutlich teurere Lösung einer Brückenbebauung gegenüber der Einrichtung eines Kreisverkehrs?
4. Auf Basis welcher Verkehrsdatenerhebung beruhen die Planungen zum oben genannten Bauprojekt?
5. Gibt es zum Projekt Fördermittelbindungen oder Fristen die einen Baustart in diesem oder kommenden Jahr als notwendig erachten lassen?



Holger Mann, MdL

Dresden, den 26. Juli 2011

Eingegangen am: 29. JULI 2011

Ausgegeben am: 29. AUG. 2011

Der Staatsminister

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Postfach 10 03 29 | 01073 Dresden

Präsidenten des Sächsischen Landtages
Herrn Dr. Matthias Rößler
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Durchwahl
Telefon: 0351 564-8001
Telefax: 0351 564-8024

Ihr Zeichen

Kleine Anfrage des Abgeordneten Holger Mann, Fraktion der SPD

Drs.-Nr.: 5/6470

Thema: Bauprojekt „372 Meter lange Brücke über Zschopautal von Schönfeld nach Annaberg Buchholz“

Ihre Nachricht vom

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
63-3942.14-20

Dresden, **24. AUG. 2011**

Sehr geehrter Herr Präsident,

den Fragen sind folgende Ausführungen vorangestellt:

„Laut Medienberichten sollen vom Straßenbauamt Plauen bis Jahresende konkrete Angaben zu Kosten, Ausmaß und Aufwand einer Verkehrslösung im Zschopautal vorgelegt werden. Bisher wird eine Brücke favorisiert deren Kosten bisher auf 15 Millionen Euro beziffert werden. Jedoch ist wohl auch die Lösung über einen Kreisverkehr abgeprüft worden. Vor Ort haben sich inzwischen lokale Mandatsträger aller Ebenen kritisch zur Brückenlösung geäußert.“

Namens und im Auftrag der Sächsischen Staatsregierung beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie hoch belaufen sich die aktuellen Kostenschätzungen, sowohl für die Brücken-, als auch die Kreisverkehrslösung?

Die Kosten für die Brückenlösung werden mit 15,1 Mio. € veranschlagt (Stand 2010). Für die Kreisverkehrslösung sah die Vorplanung Kosten in Höhe von 2,4 Mio. € vor (Stand 2005).

Frage 2: Welche Realisierungschancen haben beide Vorschläge aus Sicht der Staatsregierung?

Für die Brückenlösung wird bei der Landesdirektion Chemnitz ein Planfeststellungsverfahren durchgeführt. Die Auslegung der Unterlagen ist im IV. Quartal 2011 beabsichtigt.

Die Realisierung des Vorhabens kann erst mit bestandskräftigem Baurecht und der Verfügbarkeit der Haushaltsmittel erfolgen.

Die Kreisverkehrslösung wurde nach 2005 nicht weiterverfolgt.



Hausanschrift:
Sächsisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Arbeit und
Verkehr
Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

Außenstellen:

Hoyerswerdaer Straße 1
01097 Dresden

Leipziger Straße 15
01097 Dresden

www.smwa.sachsen.de

Verkehrsanbindung:
Zu erreichen mit den Straßenbahnlinien
3, 7, 8
Haltestelle Carolaplatz

Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente.

Frage 3: Welche Vorteile und Nachteile bringt die offensichtlich deutlich teurere Lösung einer Brückenbebauung gegenüber der Einrichtung eines Kreisverkehrs?

Mit der Brückenlösung werden die verkehrsplanerischen Anforderungen an eine regionale und überregionale Verbindungsachse, die im Regionalplan Chemnitz-Erzgebirge sowie im Landesentwicklungsplan für den Ausbau der B 95 angestrebt wird, umgesetzt.

Ein Kreisverkehrsplatz an der Einmündung der Staatsstraßen 260 und 261 in die B 95 würde die Verkehrsqualität auf der Bundesstraße, vor allem im Winter (infolge Beibehaltung der Steigungsstrecke), nicht verbessern. Die Bemühungen um eine spürbare Aufwertung der B95 zwischen Chemnitz und Annaberg-Buchholz als Lebensader für den Raum Annaberg-Buchholz und als überregionale Verkehrsachse würden nicht gestärkt.

Frage 4: Auf Basis welcher Verkehrsdatenerhebung beruhen die Planungen zum oben genannten Bauprojekt?

Für das laufende Planfeststellungsverfahren findet ein aktuelles Verkehrsgutachten vom Mai 2011 Verwendung, welches auf Grundlage der Straßenverkehrszählungen 2005/2010 die Verkehrssituation zum Prognosehorizont 2025 modelliert.

Frage 5: Gibt es zum Projekt Fördermittelbindungen oder Fristen die einen Baustart in diesem oder kommenden Jahr als notwendig erachten lassen?

Nein.

Mit freundlichen Grüßen



Sven Morlok